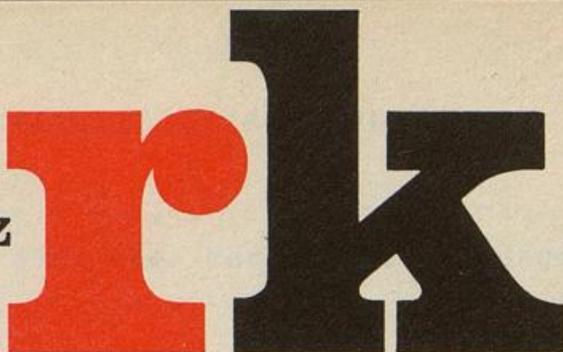


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 14. Dezember 1984

Blatt 2985

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Ehrenzeichen für Mitglieder von Betriebsfeuerwehren

Kommunal:  
(rosa)

Verein NÖ-Wien: zehn Jahre Arbeit für Erholungs-  
gebiete  
Smejkal: Vertrauen zu Pflegeeltern ungebrochen  
Neue Verkehrsregelung Getreidemarkt - Mariahilfer  
Straße  
Ehrenmedaille in Gold für Univ.-Prof. Dr. Heinz  
Reuter  
Hohe Auszeichnung für Generaldirektor Kadits  
Zilk: Zukunft des AKH hat schon begonnen  
Busek: Neue Unterlagen beweisen die Trinkwasser-  
gefährdung  
Fußgänger-Unterführung in der Oswaldgasse fertig  
Wiener Trinkwasser voll gesichert - keine Probleme  
mit Zeitablauf

Lokal:  
(orange)

Gleich zweimal in Meidling: Steinerne Hochzeit

Kultur:  
(gelb)

Wiener Bach-Fest 1985

Nur  
über FS:

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....  
Bereits am 13. Dezember 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Ehrenzeichen für Mitglieder von Betriebsfeuerwehren

=++++

9 Wien, 13.12. (RK-LOKAL) Ehrenzeichen für Verdienste im  
Feuerwehr- und Rettungswesen überreichte Feuerwehrstadtrat Helmut  
BRAUN Donnerstag zwei langjährigen Mitarbeitern von  
Betriebsfeuerwehren: Brandmeister Harald ENDLWEBER von der  
Betriebsfeuerwehr im Gaswerk Leopoldau und Kommandant-Stellvertreter  
Heinrich STIERSCHNEIDER von der Betriebsfeuerwehr der Wertheim-Werke  
erhielten die Auszeichnungen für 25jährige verdienstvolle Tätigkeit  
im Feuerwehr- und Rettungswesen. (Schluß) hs/gg

NNNN

Verein Nö-Wien: zehn Jahre Arbeit für Erholungsgebiete

=++++

1 Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) Die Gestaltung des Radwegs Inzersdorf-Laxenburg gehört ebenso zu seinen Aktivitäten wie die Schaffung des Erholungsparks beim Aubad in Tulln, die Unterstützung bei Erholungseinrichtungen in Wien oder die Sanierung des Harrach'schen Schloßparks in Bruck/Leitha: Seit bereits zehn Jahren sorgt der Verein Niederösterreich-Wien, gemeinsame Erholungsräume, für die Sicherung und Ausgestaltung von Erholungsräumen, die für Niederösterreicher ebenso wie für Wiener wichtig sind.

Über die umfangreiche Tätigkeit des Erholungsvereins werden die beiden Vorstandsmitglieder, Landeshauptmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Dr. Erwin PRÖLL und Umweltstadtrat Helmut BRAUN am kommenden Mittwoch, dem 19. Dezember 1984, um 10 Uhr in einer Pressekonferenz im Ovalen Saal des Schlosses Laxenburg (Konferenzzentrum) berichten. Ebenso wird bei dieser Pressekonferenz über die künftigen Aufgaben des Vereins informiert. (Schluß) hs/ko

NNNN

Smejkal: Vertrauen zu Pflegeeltern ungebrochen

=++++

3 #Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) Das Vertrauen zu Pflegefamilien sei auch nach den tragischen Ereignissen im Fall Paflik ungebrochen, erklärte Familienstadträtin Ingrid SMEJKAL. Das Jugendamt, versicherte Smejkal, sieht Pflegeeltern als wertvolle Mitarbeiter und sei nicht bereit, wegen eines gewiß äußerst tragischen Einzelfalles ein Konzept zu ändern, das sich bewährt hat. In Wien gibt es derzeit rund 700 Pflegefamilien.#

Dazu kommen 800 Pflegefamilien in den Bundesländern, die Wiener Kinder betreuen.

Wenn heute soviel von Selbsthilfe gesprochen wird, geben besonders Pflegeeltern ein Beispiel von Eigeninitiative, betonte Smejkal, gerade deshalb gebühre ihnen gesellschaftliche Anerkennung und Unterstützung. (Schluß) je/gg

NNNN

Gleich zweimal in Meidling: Steinerne Hochzeit

=++++

4 Wien, 14.12. (RK-LOKAL) Das seltene Fest der Steinernen Hochzeit, das nach einer Ehedauer von 67 1/2 Jahren gefeiert wird, können dieser Tage gleich zwei Meidlinger Ehepaare begehen: Am 17. Dezember haben die Eheleute Stefanie und Karl SCHOVANEZ aus der Karl-Löwe-Gasse 15 und am 24. Dezember die Eheleute Franziska und August DVORAK aus der Steinbauergasse 36 ihre Steinerne Hochzeit. Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER wird den Jubilaren die Ehrengeschenke der Stadt Wien mit den besten Glückwünschen des Bürgermeisters überbringen. (Schluß) smo/gg

NNNN

## Neue Verkehrsregelung Getreidemarkt - Mariahilfer Straße (1)

=++++

5 #Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) Montag mittag tritt auf der Kreuzung Getreidemarkt - Mariahilfer Straße eine neue Verkehrsregelung in Kraft: Es wird dann nicht mehr möglich sein, vom Getreidemarkt links in die Mariahilfer Straße einzubiegen. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, erfolgte das Linksabbiegeverbot aus Sicherheitsgründen, weil es zwischen den Abbiegern und den aus der "Lastenstraße" geradeaus fahrenden Fahrzeugen immer wieder zu Zusammenstößen gekommen ist.#

Wer nun vom Getreidemarkt in die Mariahilfer Straße fahren will, muß vom Getreidemarkt rechts in die Eschenbachgasse, dann links in die Nibelungengasse und noch einmal links in die Babenbergerstraße einbiegen und kommt dann geradeaus in die Mariahilfer Straße. Für die Abbieger von der Mariahilfer Straße links zum Messeplatz wurde ein eigenes Spurensignal installiert. Wer vom Messeplatz links in die Babenbergerstraße fahren will, hat nun auch eine sichere Abbiegephase.

Für die neue Verkehrsregelung wurde auf der Kreuzung Nibelungengasse - Babenbergerstraße eine neue Verkehrsampel mit Fußgängersignalen montiert. Die Verkehrslichtsignalanlagen auf den Kreuzungen Getreidemarkt - Eschenbachgasse, Eschenbachgasse - Nibelungengasse und Babenbergerstraße - Getreidemarkt wurden entsprechend umgebaut. Die Kosten für die neue automatische, koordinierte und zentralgesteuerte Anlage und den Umbau der vorhandenen Ampeln betragen rund 4,7 Millionen Schilling. (Forts.)  
sc/ko

## Neue Verkehrsregelung Getreidemarkt - Mariahilfer Straße (2)

=++++

8 #Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) Da es technisch möglich war, die neue Verkehrsregelung auf der Kreuzung Getreidemarkt - Mariahilfer Straße früher als vorgesehen einzuführen, trat das Linksabbiegeverbot bereits Freitag früh in Kraft. Dadurch konnte auch auf die sehr schwierige Handregelung dieser Kreuzung durch Polizeibeamte verzichtet werden. Die neue Ampel auf der Kreuzung Nibelungengasse - Babenbergerstraße wird jedoch erst Montag mittag in Betrieb genommen. Bis dahin wird der Verkehr auf dieser Kreuzung durch Sicherheitswachebeamte geregelt.#

(Schluß) sc/ko

Ehrenmedaille in Gold für Univ.-Prof. Dr. Heinz Reuter

=++++

6 #Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL  
verlieh Freitag die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold  
an den Direktor der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik,  
Prof. Dr. Heinz REUTER.#

Prof. Dr. Heinz Reuter ist seit 1976 Direktor der  
Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien und  
Ordinarius für Theoretische Meteorologie an der Universität Wien.  
(Schluß) je/gg

NNNN

Hohe Auszeichnung für Generaldirektor Kadits

=++++

7 Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) Der Generaldirektor des Konsum Österreich, Kommerzialrat Manfred KADITS, erhielt Freitag im Wiener Rathaus das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien von Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreicht. Kadits Karriere verlief nach legendärem amerikanischen Muster - von der Pike auf: Er begann 1943 als Lehrling beim Konsum, war bereits mit 20 Jahren der damals jüngste Filialleiter und wurde nach der Bewältigung immer größerer Aufgaben 1976 Generaldirektor des Konsum.

Die Wertschätzung, die Kadits heute im österreichischen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben genießt, zeigte sich auch an der überaus großen Zahl von Ehrengästen, die an der Feierstunde im Wiener Rathaus teilnahmen: Nationalratspräsident Anton BENYA, Außenminister Leopold GRATZ und der Erste Präsident des Wiener Landtages Günter SALLABERGER führten die Gratulanten an.  
(Schluß) sei/ko

NNNN

## Wiener Bach-Fest 1985

=++++

9 #Wien, 14.12. (RK-KULTUR) Mit einem Bach-Fest in der Augustinerkirche wird Wien 1985 das internationale Musikjahr anlässlich des 300. Geburtstages von Johann Sebastian Bach begehen. In einem Pressegespräch stellten Kulturstadtrat Franz MRKVICKA, Festwochen-Intendantin Dr. Ursula PASTERK und Dr. Rainer BISCHOF Idee und Programm des Festivals vor.#

Wien erhält aus diesem Anlaß eine Bach-Orgel in der Augustinerkirche, die von der holländischen Orgelbaufirma Gebrüder Reil nach dem Modell der Originalinstrumente des Orgelbauers Gottfried Silbermann (1683 - 1753) gebaut wird. Mit dem Eröffnungskonzert des Bach-Festes am 14. Juni wird diese Orgel erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Insgesamt finden sechzehn Konzerte statt, bei denen die bedeutendsten Organisten der Welt das gesamte Orgelwerk Bachs zur Aufführung bringen. Unter anderem sind Ton Koopman, Peter Hurford und Marie-Claire Alain an der neuen Bachorgel zu hören, österreich ist unter anderem mit Martin Haselböck vertreten.

#Die Konzerte des Zyklus, der bis 27. September dauert, finden an jedem Freitag, um 19.30 Uhr statt, die Kartenpreise betragen 80 Schilling, für Studenten 50 Schilling. Das genaue Programm des Bach-Festes ist in der Stadtinformation im Wiener Rathaus erhältlich.#

(Schluß) gab/gg

NNNN

Zilk: Zukunft des AKH hat schon begonnen

=++++

10 #Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) Bei der Eröffnung des Neurochirurgischen Klinik des Allgemeinen Krankenhauses erklärte Freitag Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, es seien vor allem drei wichtige Entscheidungen seit dem 200-Jahr-Jubiläum des Allgemeinen Krankenhauses gefallen:

Erstens habe sich die Gemeinde mit der VAMED auf einen genauen Termin- und Kostenplan einigen können, der seinen ersten Niederschlag bereits in der pünktlichen Übergabe der Neurochirurgie gefunden habe.

Zum zweiten sei es möglich gewesen, durch den Verzicht auf die Doppelkliniken zu einem wesentlichen Ansatz jener gewünschten Strukturänderung zu kommen, die zu Beginn des Jahres abgeschlossen sein soll.

Drittens schließlich bedeute die Tatsache, daß die Neurochirurgie 17 Prozent aller AKH-Betten umfasse, daß bereits jedes sechste AKH-Bett in Betrieb ist. Damit könne man nicht mehr von der Zukunft des AKH sprechen, sondern die Zukunft habe schon begonnen. Nach den Eröffnungsfeierlichkeiten meinte der Bürgermeister zur "RATHAUSKORRESPONDENZ", die rege Teilnahme hoher Persönlichkeiten und zahlreicher Universitätsprofessoren, Assistenten und Studenten habe gezeigt, daß die Bedeutung des AKH über alle Gräben hinweg außer Zweifel stehe.#

(Schluß) rö/gg

NNNN

Busek: Neue Unterlagen beweisen die Trinkwassergefährdung  
Utl.: öVP verlangt Stopp von Hainburg

=++++

11 Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) öVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK betonte am Freitag in einem Pressegespräch, vom Zeitablauf sei es nicht möglich, das Grundwasser-Ersatzwerk Donauinsel-Nord rechtzeitig zu Beginn des Aufstaus der Donau in Betrieb zu nehmen. Busek bezog sich auf einen von der Magistratsabteilung 45, Wasserbau, verfaßten Aktenvermerk. In dieser Besprechungsunterlage machte die Magistratsabteilung 31, Wasserwerke, darauf aufmerksam, daß die Fertigstellung des Grundwasserwerkes Donauinsel-Nord 42 Monate dauere. Laut Busek wäre der früheste Termin nicht vor Mai 1988. Landwirtschaftsminister Dr. Günther HAIDEN habe aber angekündigt, daß der Aufstau der Donau im Sommer 1987 beginne.

Auch die Umstellung der Hauptkläranlage werde nach dem Gutachten von Prof. Van der Emde vier Jahre dauern, für den Bau des Entlastungskanales des Hauptsammelkanals werde mit einer siebenjährigen Bauzeit gerechnet.

Die Wiener öVP verlangt daher, daß alle Aktionen, wie sie jetzt für den Bau von Hainburg eingeleitet worden sind, sofort gestoppt werden. Damit könne dem Konrad-Lorenz-Volksbegehren eine faire parlamentarische Behandlung gewährleistet werden und ein Fakultätsgutachten zu den diversen Bescheiden erstellt werden. Weiters könne der Verwaltungsgerichtshof den Brezovsky-Bescheid prüfen und Wien konkrete Kosten und Zeitpläne erstellen.

Busek kritisierte auch den Vertrag zwischen Wien und der DOKW. Der Vertragsentwurf, der der öVP übergeben wurde, sei nicht ident mit jenem Vertragstext, der im zuständigen Ausschuß behandelt wurde. In diesem geänderten Vertragswerk verpflichtete sich die Stadt Wien, die von der Wasserrechtsbehörde festgelegten Fristen einzuhalten, um eine Stauerichtung des Kraftwerkes Hainburg nicht zu beeinträchtigen. (Schluß) fk/ko

NNNN

Fußgänger-Unterführung in der Oswaldgasse fertig

++++

12 #Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) Ab Montag früh kann die neue Unterführung unter der Verbindungsbahn in der Oswaldgasse in Meidling von Fußgängern und Radfahrern benützt werden. Die angrenzenden Straßenstücke werden Ende nächster Woche für den Verkehr freigegeben.#

Der endgültige Straßenbelag wird im Frühjahr 1985 aufgebracht. Dann werden auch die Ersatzbäume gepflanzt. (Schluß) sc/gg

NNNN

Wiener Trinkwasser voll gesichert

keine Probleme mit Zeitablauf (1)

=++++

13 #Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) Die von der obersten Wasserrechtsbehörde kommenden Auflagen und Termine für Wien beim Bau von Hainburg können erfüllt werden. Es besteht keinerlei Gefahr für die Wiener Wasserversorgung: Das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Freitag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu einer Pressekonferenz von öVP-Vizebürgermeister Dr. Busek. Wie Braun erklärte, sei auch das von Busek als Geheimgutachten bezeichnete Gutachten des Universitätsprofessors van der Emde kein Geheimnis, sondern Bestandteil eines Aktes, der Donnerstag vom Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst einstimmig, auch mit den Stimmen der öVP, beschlossen worden war. Der Wiener Umweltstadtrat Braun und Projektkoordinator Oberbaurat Dipl.-Ing. WEBER von der MA 45 wiesen außerdem darauf hin, daß - sollte das Grundwasserwerk Donauinsel Nord bis zum Aufstau Hainburg nicht fertig sein - von Landwirtschaftsminister HAIDEN zugesagt wurde, den Rückstau zunächst nur bis zum Schönauer Schlitz zu ermöglichen; zusätzlich besteht aber auch die Möglichkeit, durch höhere Dotation des Alarmsystems das Grundwasserwerk Lobau weiter in Betrieb zu halten. Auch die Vollbiologie bei der Hauptkläranlage - hier wurde die vom Gutachter gestellte Frist von der Wasserrechtsbehörde verschärft - kann bis Ende 1987 in Betrieb gehen. #

Zur Frage der Wasserversorgung aus den Grundwasserwerken muß klargestellt werden, daß die Grundwasserwerke Lobau und Nußdorf rund zehn Prozent des Gesamtwasserbedarfs decken, die Lobau liefert davon rund acht, Nußdorf zwei Prozent. Das GWW Lobau ist im Jahresdurchschnitt drei Monate, Nußdorf 30 bis 35 Tage in Betrieb.

Mit dem Bau des Grundwasserwerks Donauinsel Nord bzw. dem Abteufen des ersten Brunnen wird im kommenden Jänner begonnen, rund drei Monate später beginnt der auf ein Jahr anberaumte Probelauf, der der Auslegung der Aufbereitungsanlage dient. Während dieser Probezeit können jedoch weitere Brunnen gebaut werden. (Forts.)

hs/gg

NNNN

Wiener Trinkwasser voll gesichert -  
keine Probleme mit Zeitablauf (2)

=++++

14 Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) Sollte trotz aller Forcierungen das Werk Donauinsel Nord bei Aufstau Hainburg nicht fertig sein, kann das GWW Lobau durch erhöhte Dotation (2 m<sup>3</sup>/sec) trotz der Abdichtung und des Verlusts an Uferfiltrat weiter betrieben werden, bis Donauinsel Nord in Betrieb geht. Die fragliche Zeitspanne beträgt rund ein halbes Jahr. Als zusätzliche Sicherheit wurde von Minister Haiden zugesagt, den Aufstau, falls notwendig, zunächst nur bis zum Schönauer-Schlitz zuzulassen.

Die Vollbiologie für die Hauptkläranlage wird, wie es die Wasserrechtsbehörde vorschreibt, bis Ende 1987 in Betrieb gehen.

Zur Frage der Kanäle stellten Braun und Weber außerdem klar, daß - im Gegensatz zu den Aussagen der Wiener ÖVP - die Entlastungskanäle für die beiden Wienflußsammler und den Donaukanalsammler nicht bis zum Beginn des Aufstaus Hainburg fertiggestellt sein müßten. Dies war auch nirgends verlangt worden. Die Arbeiten an diesen Entlastungskanälen sollen insgesamt bis 1999 abgeschlossen sein. Bereits in Arbeit ist die Umlegung des Liesingtal-Sammelkanals zur Hauptkläranlage.

Zusätzlich rechnet Wien damit, daß die dritte Wasserleitung nun nach Abschluß der langwierigen Behördenverfahren entweder nach oberstgerichtlicher Entscheidung oder durch eine Vereinbarung 1985 in Betrieb gehen wird. Die 3. Wasserleitung ist selbstverständlich unabhängig von den Maßnahmen beim Bau von Hainburg, wird jedoch zusätzliches Wasser nach Wien bringen.

Wie Braun betonte, gebe es in den gesetzten Fristen der Wasserrechtsbehörde zwar keinen Spielraum mehr, die Auflagen werden jedoch eingehalten werden. Die Trinkwasserversorgung Wiens ist jedenfalls weiterhin voll gesichert. (Schluß) hs/gg